



Limmattal, 20. Oktober 2015

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Hinblick auf die Abstimmung vom 22. November über die Limmattalbahn beziehen die vier Wirtschaftsverbände des Limmattals klar Stellung für das Projekt.

Ja zur Limmattalbahn - trotz Kritikpunkten!

Warum braucht es die eine Limmattalbahn (LTB)?

Das Limmattal ist eine Region von überregionaler Bedeutung. Die Nähe zur Stadt Zürich und zum Flughafen sowie die Verbindungen zur Ostschweiz, zur Innerschweiz und zum Mittelland machen den Standort Limmattal attraktiv und werden den Wachstumsdruck aufrecht erhalten. Das Projekt LTB ist für uns eine zwingende Massnahme, um dieses Wachstum und den damit verbundenen Verkehrszuwachs positiv zu bewältigen. Dabei ist es für die Wirtschaft ganz wichtig, dass mit dem Projekt LTB auch die flankierenden Massnahmen für den motorisierten Verkehr realisiert werden. Ohne diese würden wir das Projekt nicht unterstützen.

Etappierung und Finanzierung

Wir haben uns gewünscht, und wir haben uns auch dafür eingesetzt, dass beide Etappen der LTB im Agglomerationsprogramm des Bundes mit der Priorität A bewertet und somit deren Mitfinanzierung durch den Bund sichergestellt werden. Für uns ist es nämlich zwingend, dass das Projekt LTB vollumfänglich umgesetzt wird. Leider hat der Bund bisher nur die Mitfinanzierung der ersten Etappe zugesichert. Es ist deshalb folgerichtig, dass die Kantone Zürich und Aargau für die gesamte Finanzierung der zweiten Etappe geradestehen, und die Kreditbegehren entsprechend formuliert sind.

Wir fordern unsere Vertreter in Bern auf, sich für die vollumfängliche Mitfinanzierung durch den Bund einzusetzen.

Die Realisierung ist ohne Verzögerungen umzusetzen. Ein Debakel wie am Gubrist muss verhindert werden.

Kosten/Nutzenverhältnis

Das Projekt LTB hat einen stolzen Preis. Für die einheimische Wirtschaft ist aber auch dessen langfristiger Nutzen absolut unbestritten. Aufgrund von Erfahrungen im Glattal kann davon ausgegangen erwartet werden, dass das Projekt die Attraktivität des Arbeitsstandortes Limmattal und auch den Wert der Liegenschaften erhöht.

Nachteile und Kritikpunkte:

Kritiker der LTB – auch in den Reihen der vier Limmattaler Wirtschaftsverbände – stören sich an einzelnen Projektdetails. So führt die Linienführung teilweise zu Spurverengungen und Behinderungen des MIV in den Zentren. Dies betrifft den Ziel- und Quellverkehr und somit die lokalen Betriebe, welche auf eine Erreichbarkeit mit dem das Auto angewiesen sind.

Die zuständigen Exekutiven müssen dafür besorgt sein, dass die Umwege für den motorisierten Quell- und Zielverkehr in den Zentren von Schlieren und Dietikon möglichst kurz gehalten werden. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäfte und Firmendomizile erreichbar bleiben, und es sind zweckdienliche Ausschilderungskonzepte vorzusehen. Dies gilt insbesondere auch für die Bauzeit.

Wir begrüßen auf der anderen Seite, dass ein ursprünglicher Kritikpunkt, die fehlende Anbindung an den Bahnhof Dietikon dank dem runden Tisch behoben werden konnte.

Zusammengefasst

Zusammengefasst handelt es sich beim Projekt LTB um eine dringend notwendige Investition in die Infrastruktur unserer Region, bei der die Vorteile die Nachteile klar überwiegen. Eine Ablehnung wäre im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen unverantwortlich.



Gregor Biffiger
Präsident Gewerbeverband Limmattal



Fredi Pahr
Präsident Industrieverein Spreitenbach



Dr. Andreas Geistlich
Co-Präsidenten Wirtschaftskammer Schlieren



Hans Streuli



Dr. Josef Wiederkehr
Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon

Weitere Auskünfte

Andreas Geistlich, Co-Präsident Wirtschaftskammer Schlieren	079 460 49 45
Josef Wiederkehr, Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon	079 473 26 81
Gregor Biffiger, Präsident Gewerbeverband Limmattal	079 667 29 00